



„Wie gefällt es den Menschen im Unionviertel?“ wollte der Unionviertel e.V. wissen und startete eine Befragung der Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers. Die ausgefüllten Fragebögen konnten in eigens angefertigte Holzboxen in den Geschäften geworfen werden. Dort ist übrigens auch ein Fach für die Unionviertelzeitung. Mehr über die Ergebnisse der Befragung lesen Sie auf Seite 5 Fotos: Jan Fasselt

Ansprechpartnerin für große und kleine Sorgen

Mit Bezirksbeamtin Marion Gerring unterwegs



Marion Gerring muss auf Streife auch Informationen über Funk einholen. Foto: Gesine Lübbers

„Dieser Dienst ist so schön und so vielseitig“, sagt Polizeihauptkommissarin Marion Gerring aus vollem Herzen. Die 48-Jährige ist Bezirksbeamtin im Unionviertel – zuständig für den Teil zwischen Westcenter und Dorstfelder Brücke. Jeden Tag ist sie in ihrem Revier unterwegs – zwei- bis dreimal die Woche auch zu Fuß. „Man kommt besser mit den Menschen ins Gespräch. Viele Leute, die nie zur Polizei gehen oder dort anrufen würden, sprechen mich an, wenn ich unterwegs bin“, erzählt sie. Gerade wenn sie allein Streife gehe, sei die Hemmschwelle sie anzusprechen gering.

Und so dauert es auch gar nicht lange, bis sie zum ersten Mal stehen bleibt, weil sie im Westpark angesprochen wird. Eigentlich ist der Westpark das Gebiet ihres Kollegen, doch sie macht gerne einen Abstecher dorthin. Die Themen der Banksitzer sind vielfältig: Freude, eine Streife zu Fuß zu sehen, Radfahrer im Westpark, ein paar Dönekies. „Warum müssen Hundebesitzer die Häufchen ihrer Hunde wegmachen und die Äpfel der Pferde der Reiterstaffel bleiben auf der Straße liegen“, fragt ein Mann. Marion Gerring – sie war selbst lange bei der Reiterstaffel – erklärt, dass man



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

das Unionviertel ist erwachsen geworden. In den Dortmunder Tageszeitungen und auch in überregionalen Blättern ist vom Unionviertel die Rede, wenn über Ereignisse berichtet wird, die sich hier zugetragen haben. Der Name hat sich durchgesetzt.

Das ist aber nur eine Seite der Medaille: Die Menschen, die im Viertel zuhause sind, sprechen auch nicht mehr über das Rheinische-Straße-Viertel, sondern sie leben im Unionviertel.

Wir vom Rheinische Straße e.V. sind nun auch da angekommen, haben unseren Vereinsnamen angepasst und haben auch den Namen dieser Zeitung in diese Richtung ändern. Das Erfreuliche an dieser Entwicklung ist der kurze Zeitraum, in der sie stattfand. Dabei hat sicher unterstützend mitgewirkt, dass das Wort Rheinische-Straße-Viertel schon etwas holprig über die Lippen kam.

Wir hoffen, dass das Unionviertel auf dem Weg in eine vitale Zukunft ist.

Die Nachfrage von Kulturschaffenden nach Arbeits- und Wohnmöglichkeiten und von jungen Leuten nach Wohnmöglichkeit ist ungebrochen. Wie könnte es auch anders sein in einem Bereich, der sicher nicht nur heile Welt, aber in jedem Fall eine liebenswerte und interessante Wohngegend ist.

Mit den besten Grüßen
Ihr Unionviertel e.V.

Viel Freude beim Lesen!



Mehr bietet Ihnen keine andere Bank in Dortmund:

- 51 Geschäftsstellen • 19 SB-Stellen • 175 Geldausgabeautomaten
 - 11 Vermögensmanagements • Sparkasse Finanzdienste – mobil für Sie
 - Sparkasse ImmobilienCenter • Sparkasse ExistenzgründungsCenter
- ... und ein aktives Team mit über 1.800 Mitarbeitern in ganz Dortmund!



Sparkasse
Dortmund

Gute Leistung. Gut für mich.

Inhalt

Ansprechpartnerin für große und kleine Sorgen	1+6
Editorial	2
Blühendes Unionviertel	3
2014 erobern Kinder und Jugendliche den Stadtraum	3
Das Unionviertel in seiner ganzen Vielfalt zeigen	3
Stöbern, staunen, schlendern ...	3
Wir machen grün ... Machst du mit?	3
„Wie gefällt Ihnen das Unionviertel?“	5
Von Bauten, Boom und Bomben	7
Elterncafé öffnet immer montags	8
Blaue und grüne Erker	9
Monstermäßig ...	10
Aus grau mach Kunst	11
Sportdezernentin ehrte 26 ...	11
Das Hintertürchen	12
Christinas Welt	13
Handel und Wandel	15
Impressum	16



Dieses Zeichen markiert in unserer Zeitung Aktivitäten, die aus Mitteln des Quartiersfonds finanziert werden.



Blühendes Unionviertel

In den kommenden Monaten wird das Unionviertel seinem bunten Logo alle Ehre machen und in allen Farben des Regenbogens erblühen! Kinder aus den Kitas und die KiVi (Kinder der Vielfalt) stellen dafür zusammen mit dem Quartiersservice im März und April kleine Saatbällchen her, die dann auf die bisher eher kargen Flächen im Unionviertel geworfen werden. Ein paar Wochen später erblühen über das Quartier verteilt bunte Blumen und bilden viele größere und kleinere Farbkleckse. Wenn Sie mitmachen, werden diese bunten Inseln umso zahlreicher!



Gerne können Sie sich die Saatbällchen ab dem 28. April im Quartiersbüro, Heinrichstraße 1, abholen. Weitere Infos gibt es im Quartiersbüro, Tel. 533 76 16



Foto: Archiv (Daniel Sadrowski)

Stöbern, staunen, schlendern ...

am 6. April findet der nächste Flohmarkt auf dem Union Gewerbehof statt. Von 11 bis 18 Uhr können Interessierte Trödel, Kunst und Kuriositäten anbieten. Keine Neuwaren! Die Standgebühr beträgt wieder 12 Euro für 3 Meter.

Anmeldungen bitte per Email an:

info@hofcafe-unionviertel.de oder direkt im Hofcafé, Huckarder Straße 8-12.

Und wer nicht verkaufen will: Termin schon mal vormerken und einfach vorbeikommen.

2014 erobern Kinder und Jugendliche den Stadtraum

In diesem Jahr gibt es ein besonderes Angebot des Stadtumbaus Rheinische Straße, das sich speziell an Kinder und Jugendliche richtet. Im Rahmen von vier Projekten können sie unter Anleitung von im Quartier ansässigen Gruppen den Stadtraum erobern.

Hinter den Titeln „Winterlichter“ (Die Urbanisten e.V.), „Spot on“ (ELE e.V.), „Freiluft-Wohnzimmer“ und „Wir machen grün“ (beide Atelier Schönspur) verbergen sich so kreative wie ange-

sagte Dinge wie Geocoaching, Lichtinstallationen, Stadtmöbel und eine Pflanzaktion. Mit den über das Jahr verteilten Workshops können Kinder und Jugendliche so einen Teil ihrer Umwelt aktiv gestalten.

Wer alle Termine frühzeitig kennen will, sollte sich für den Email-Newsletter des Quartiersmanagements anmelden. Dazu genügt eine kurze E-Mail mit dem Titel „Anmeldung Quartiers-Newsletter“ an qm-rheinischestrassen@stadtbuero.com

Wir machen grün

... Machst du mit?

Wenn Du 8 bis 13 Jahre alt bist, im Unionviertel lebst, gerne Theaterspielst, bastelst und Neues ausprobierst, dann komm ins Atelier Schönspur und verwandele mit uns Dein Viertel!

In coolen, selbstkreierten Pflanzenoutfits begrünen wir hässliche Fassaden und triste Hinterhöfe und lassen das Viertel bei einer Abschlusspräsentation erblühen,

dienstags, 15.30-17.30 Uhr:

am 1., 8., 29. April, am 6., 13., 20. Mai und am Wochenende 24./25. Mai: 11-15 Uhr

Infos und Anmeldung:

silke@schoenspur.de

www.schoenspur.de

Adlerstraße 63, 44137 Dortmund



Das Unionviertel in seiner ganzen Vielfalt zeigen

Unter dem Titel „Wer bist du?!“ wurden 25 Anwohnerinnen und Anwohner porträtiert. Alt und Jung, schon immer hier oder zugezogen. Ein Schaukasten mit den Sofortbildern wandert einen Monat lang durch das Unionviertel. Los geht's am 1. April 2014 im Kinkys – Friseur im Park, Rittershausstraße 32. Aktuelle Infos gibt es im Newsletter des Quartiersmanagements. Anmeldung unter: qm-rheinischestrassen@stadtbuero.com



Foto: Silke Bachner



U-Jack Quartiers-Café - Rheinische Straße 194

Täglich wechselndes Mittagsangebot

mal vegetarisch
mal herzhaft
mal Pizza & Pasta
... und freitags gibt's Fisch

montags-freitags
10:00-15:00 Uhr

Küchenzeiten
11:30-14:15 Uhr

**Lieferservice
für Senioren**
im Unionviertel

0176 44483878

Lassen Sie sich von unse-
rem Angebot überzeugen.

Facebook: Quartierscafe
U-Jack

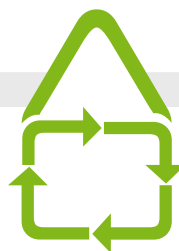
**Wir sorgen dafür,
dass er draußen bleibt.**



...mit Sicherheit ein guter Partner

Rheinische Straße 110 Fon: 0231 · 91 45 65-0
44137 Dortmund Fax: 0231 · 91 45 65-99
www.pinger-sicherheit.de

UNION GEWERBEHOF



Ihr Standort in Dortmund

Huckarder Straße 10-12 · 44147 Dortmund · Telefon 0231 16 24 76
www.union-gewerbehof.de

Wir vermieten in unterschiedlichen Größen:

◆ Mietwohnungen ◆ Ladenlokale ◆ Büro-/ Praxisräume

Wir beraten Sie gerne!

Ihre Ansprechpartnerinnen: Frau Kaminsky und Frau Menges

Limberg GmbH Immobilienverwaltung & Projektentwicklung

Tel. 02 31/ 58 44 88- 00 email: info@limberg-immobilien.de

**ZAHNARZTPRAXIS
MONIKA & JÜRGEN
WITTE**

- Prophylaxe
- Ästhetische Zahnfüllungen
- Zahnaufhellung
- Qualitätszahnersatz
- Deutsches Meisterlabor
- Implantate
- Kindersprechstunde
- Alterszahnmedizin
- Hausbesuche
- Faire Preise

Rheinische Str. 91, neben ATU
44137 Dortmund
Parkplatz im Hof
www.witte-zahnarzt.de
Tel. (0231) 16 11 13

Faire Zahnmedizin

glass-klar

**Endlich wieder
freie Sicht bis
Island**

Glasreinigung im
☐ Büro
☐ Geschäft
☐ Privathaushalt

oder als Gutschein
☐ Muttertag
☐ Vatertag
☐ Geburtstag

André Glaß
02 31 / 810 410
01 72 / 231 98 98
www.glass-klar.de
glass@glass-klar.de

Glasreinigung • Dienstleistungen



„Wie gefällt Ihnen das Unionviertel?“

Bewohnerbefragung des Vereins Rheinische Straße

„Wir wollten es genau wissen“, sagt Karl-Walter Hollmann, Vorsitzender des Rheinische Straße e.V. über die Bewohnerbefragung im Unionviertel. Nachdem der Stadtumbauprozess nun schon seit einigen Jahren läuft und auch der Verein bereits seit einigen Jahren aktiv ist, entstand innerhalb des Vereins die Idee, die Bewohnerinnen und Bewohner zu befragen. „Wir wollten einen besseren Überblick darüber bekommen, wie sie das Quartier und seine Entwicklung einschätzen“, so Hollmann. Dabei ging es nicht nur darum, „harte Fakten“ zu bekommen. Ziel der Befragung war es auch, die Gewerbetreibenden im Quartier mit einzubinden und neue Ideen für Aktivitäten des Vereins zu erhalten.

Unterstützt aus Mitteln des Quartiersfonds wurden für die Befragung Holzboxen gebaut und in 20 Geschäften und Ladenlokalen im Quartier aufgestellt. Die Boxen dienen als „Briefkästen“ für die ausgefüllten Fragebögen. Ein zweites Fach bietet die Möglichkeit, die Stadtteilzeitung ansprechend zu präsentieren.

Im Dezember 2013 wurden die Fragebögen durch die Quartiersarbeiter in den Haushalten verteilt, mit der Bitte, sie auszufüllen und in die Boxen zu stecken. Mehrmals gingen Vereinsmitglieder in der Folgezeit durchs Quartier und leerten die Boxen. Inzwischen wurden 85 Fragebögen zurückgegeben. „Das ist kein überragender Rücklauf, aber die Antworten in den Fragebögen zeigen die Einschätzung der Gebietsentwicklung schon anschaulich auf



Die Holzkästen wurden in 20 Geschäften und Ladenlokalen aufgestellt, um die Rückgabe der Fragebögen zu erleichtern.
Fotos: Jan Fasselt

und vor allem haben 36 Personen auch Interesse an der Arbeit des Stadtteilvereins gezeigt und möchten über Aktivitäten des Vereins informiert werden“, so Karl-Walter Hollmann.

Zunächst wurde gefragt, wie lange die Beteiligten schon im Stadtteil leben oder arbeiten. Sowohl neu Hinzugezogene wie auch langjährige Bewohnerinnen und Bewohner haben sich an der Befragung beteiligt. [s. Abb. 1]

Danach wurde die Einschätzung zu sehr unterschiedlichen Themen abgefragt. Hier werden besonders die Angebote für Ältere und Familien sowie die Sauberkeit und die Lärmsituation im Quartier kritisch gesehen. Es gibt aber auch Bereiche, insbesondere die Angebote des öffentlichen Personennahverkehrs, die vorwiegend positiv gesehen werden. [s. Abb. 2]

Auch die Antworten auf die Frage, welche Veränderungen in den letzten Jahren im Quartier festgestellt wurden, zeigen ein differenziertes Bild. Positiv werden vor allem die vielen kulturellen und kreativen Aktivitäten im Quartier und die neuen

Angebote im Westpark wahrgenommen. Negativ werden häufig die mangelnde Sauberkeit, der Lärm und Probleme mit Jugendlichen und der Trinker- und Drogenszene im öffentlichen Raum genannt. Auffällig ist dabei, dass zumeist entweder nur positive oder nur negative Entwicklungen gesehen werden. Betrachtet man die Einschätzung der Entwicklung im Zusammenhang mit der Wohndauer im Quartier zeigt sich eine eindeutige Tendenz: Diejenigen, die erst vor kurzem ins Quartier gezogen sind, sehen die Entwicklung eher positiv, diejenigen, die schon länger im Quartier wohnen, sehen die Entwicklungen eher kritisch. [s. Abb. 3]

Der Rheinische Straße e.V. möchte auf der Mitgliederversammlung im Mai mit den Bewohnerinnen und Bewohnern darüber sprechen, welche Schlussfolgerungen aus der Befragung gezogen werden können und welche Aktivitäten der Verein im nächsten Jahr angehen wird. Karl-Walter Hollmann kündigt an: „Wir werden im Vorfeld über Plakate und den Newsletter des Quartiersmanagements auf die Arbeit hinweisen.“

Jan Fasselt

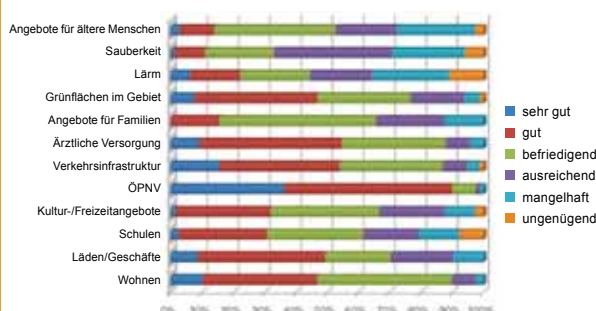
1

Wie lange wohnen/arbeiten Sie schon im Gebiet?



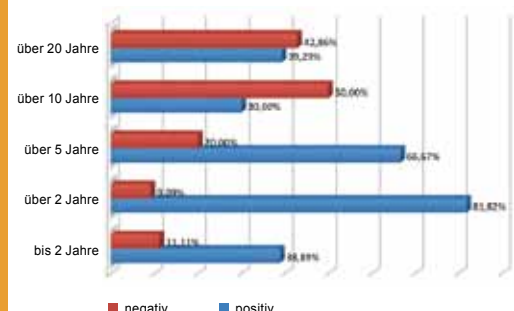
2

Wie bewerten Sie die Situation in folgenden Bereichen?



3

Positive oder negative Einschätzung der Quartiersentwicklung



Fortsetzung von Seite 1

Mit der Bezirksbeamtin unterwegs

dagegen erst mal nichts machen könne, die Äpfel rein organisch seien, sich die Vögel das meiste wegholten und alles meist mit dem nächsten Regen ohnehin verschwunden sei. „Und wenn es wirklich mal stört, kann man auch die EDG anrufen“, sagt sie. Es werden noch ein paar Witzchen erzählt, dann geht die Polizeihauptkommissarin weiter.

Sie schaut beim Sternpark vorbei. „Hier sitzen immer ein paar Männer aus dem unmittelbaren Umfeld. Sie treffen sich hier, um ihr Bierchen nicht alleine zu trinken, räumen aber in der Regel alles auf – wir dulden sie, aber schauen natürlich nach dem Rechten.“ Doch heute ist niemand im Park.

Weiter geht's zu einer 89-jährigen, gehbehinderten Frau, die Marion Gerring vor einiger Zeit auf der Straße angesprochen hat. „Sie hat Probleme mit dem Vermieter, bzw. der Hausverwaltung. Der Hinterhof war völlig zugemüllt, sie hat auch schon Ratten gesehen. Sie wusste sich nicht zu helfen.“ Inzwischen hat die Bezirksbeamtin versucht, mit Hausbesitzer bzw. -verwalter Kontakt aufzunehmen. So richtig ist sie noch nicht weitergekommen, möchte das aber der Frau



Marion Gerring fotografiert die Zustände im Hinterhof, um sie zu dokumentieren und an die zuständigen Stellen weiterzuleiten. Foto: Gesine Lübbers

sagen und nach ihr schauen. Auch ein paar Fotos von dem Hinterhof stehen auf der To-do-Liste. „Ich bleibe dran“, verspricht sie der 89-Jährigen, die sich riesig freut, Marion Gerring zu sehen. Sie hält ihre Hand und erzählt. Marion Gerring nimmt sich Zeit, bewundert die Wellensittiche, notiert sich die Adresse des Betreuers der alten Dame, schaut ob alles in Ordnung ist. „Ich komme wieder“, verspricht sie und die 89-Jährige freut sich.

Bezirksbeamte haben vielfältige Aufgaben: Sie unterstützen die Kindergärten bei der Verkehrserziehung der künftigen Schulanfänger und sind für die Vollstreckung von Haftbefehlen in ihrem Gebiet zuständig. „Da gehen wir aber nie allein“, betont Marion Gerring. Sie überprüfen auch Neu-Zugezogene, die einen Waffenschein haben. Auch an diesem

Tag klingelt die Polizistin bei einem Besitzer eines kleinen Waffenscheins. Hat er noch eine Waffe, und nimmt er die überhaupt noch mit? Der Kontrollierte hat viel Verständnis, hatte den Waffenschein aus beruflichen Gründen gemacht aber nutzt seine Schreckschusspistole nicht mehr.

Außerdem hat Marion Gerring heute noch eine Aufenthaltsfeststellung auf dem Zettel. Der Betroffene hat auf ein Schreiben der Staatsanwaltschaft nicht geantwortet. Sie klingelt an der Adresse, die Mutter öffnet. Ja ihr Sohn wohne hier noch. Marion Gerring notiert Aktenzeichen und Telefonnummer der Sachbearbeiterin bei der Staatsanwaltschaft, damit der Betroffene die Sache schnell aus der Welt schaffen kann. „Ist nichts Schlimmes“, versichert sie der Mutter.

Seit zwei Jahren versieht Marion Gerring ihren Dienst im Unionviertel. „Das Viertel verändert sich zum Guten“, sagt sie. Natürlich gebe es Probleme, aber auch nicht mehr als anderswo und die Kriminalität sei auch nicht höher. Sie ist da, um sich zu kümmern und Lösungen zu finden. Deswegen arbeitet sie auch eng mit dem Quartiersbüro zusammen, bei dem sie auch an diesem Tag kurz hereinschaut. Sie kontrolliert außerdem einen Mann, der Prospekte verteilt. Sie geht einem Hinweis auf Ultra-Plakate nach. Sie ist gesprächsbereit. Sie setzt sich durch. Sie weist Menschen auf Fehlverhalten hin und ist präsent. Am ersten Mittwoch im Monat bietet sie außerdem eine Sprechstunde im Eugen-Krautscheid-Haus an. „Ich bin für jeden ansprechbar.“



Wenn Marion Gerring in ihrem Revier zu Fuß unterwegs wird, wird sie oft von den Menschen angesprochen. Foto: Gesine Lübbers



1905



1945



Lange Straße 111, 113, Baujahr 1894/1895, Aufnahme 1928 Quelle der Fotos: Sammlung Frank

Von Bauten, Boom und Bomben

Über die historische Entwicklung des Unionviertels

Die Zeit der Industrialisierung brachte Dortmund gegen Ende des 19. Jahrhunderts einen großen wirtschaftlichen Aufschwung, der besonders entlang der Rheinischen Straße auf drei Säulen beruhte: Kohle mit der Zeche Tremonia, Stahl mit den Werken Union und Rothe Erde, Bier der Großbrauereien Ritter, DAB und DUB.

Die Folge war ein wahrer Bevölkerungsbomb: Zwischen 1880 und 1910 stieg die Einwohnerzahl der Stadt von 66 000 auf 215 000 an. Zwangsläufig ergab sich ein enormer Bauboom entlang der Ausfallstraßen aus der Innenstadt und nahe der Industrieanlagen.

Die typische, meist vierstöckige, rasterförmige Wohnbebauung entstand, durchsetzt mit Gewerbe der unterschiedlichsten Art, oft in den Hinterhöfen der Gebäude. Meist waren es Kaufleute und Kleinunternehmer, die die Häuser bauten. Durch die große Nachfrage nach Wohnraum waren die Mieten hoch und infolge der dichten Bebauung die Lebens- und Umweltbedingungen schlecht. Einen Gegenpol wollte da der genossenschaftliche Wohnungsbau setzen. 1893 wurde der Spar- und Bauverein gegründet, dessen Gebäude das Bild der gründerzeitlichen Wohnviertel der Stadt entscheidend mitprägten. Bereits 1895 waren im Quartier die Häuser an

Adler-, Lange- und Paulinenstraße gebaut, weitere folgten bald an den angrenzenden Straßen.

Der Boom wurde durch die beiden Kriege jäh gestoppt, besonders der 2. Weltkrieg hatte schlimme Folgen für das Viertel. Ein großer Teil der Gebäude entlang der Rheinischen Straße wurde von den Bomben der Alliierten zerstört, aber auch im Wohnviertel selbst wurden die Sudermannstraße und weitere Gebäude in Schutt und Asche gelegt.

Es folgte der Wiederaufbau und mit dem „Wirtschaftswunder“ eine weitere Boomphase.

Doch seit Mitte der 1970er Jahre kam es durch den Wegfall der prägenden Industrien zu einem Niedergang des Viertels. Der mit dem Strukturwandel verbundene Stadtumbau hat aber in den letzten Jahren zu einer Revitalisierung des Quartiers geführt, das mittlerweile besonders für junge Leute und die Kunstszene wieder eine steigende Attraktivität besitzt.

Jochen Nähle, Westfalen Kolleg

Feldenkrais

Gruppenkurse - Einzelstunden
Wochenendseminare

11. Mai: Feldenkrais am Sonntag
„aufgerichtet“ – rund um Becken und Wirbelsäule

29. Juni: Feldenkrais am Sonntag
„gestützt“ – rund um den Beckenboden

Conny Schnitt
TaiChiSchule

Lange Str. 79 a

Tel. 0231-996 17 43

connyschnitt@web.de

www.taichidortmund.de/feldenkrais.php



SICHERHEITSTECHNIK · SCHLÜSSELDIENST · EISENWAREN



Inh. Jan Heinig e.K.

Wir sichern Ihr Eigentum.

Bei einer kostenlosen Beratung vor Ort, ermitteln wir Ihren Bedarf und unterbreiten Ihnen ein Sicherheitskonzept.

24 Std. Schlüssel-Notdienst, Tel. 0231-140330

Lange Str. 79 · 44137 Dortmund · E-Mail: augustsicherheit@aol.com

www.sicherheitstechnik-august.de

Elterncafé öffnet immer montags

Familien-Info-Point (FIP) in den Räumen des Familienzentrum.plus an der Siemensstraße



Barbara Lindemann (vorne li.) und René Oehlgen (vorne re.) präsentieren den FIP. Foto: Kita gGmbH Östliches Ruhrgebiet, Anna Petri

der Generationen St. Antonius und die Bundesinitiative „Frühe Hilfen“.

Ziel ist es, Familien umfassend über Angebote und Projekte in ihrer näheren Umgebung zu informieren. „Uns ist es sehr wichtig, vor allem ein niederschwelliges Angebot für Familien im Unionviertel zu schaffen“, erklärt Barbara Lindemann, Leiterin des Familienzentrums Forum Bartoldus, dessen Träger die Katholische Kindertageseinrichtungen gGmbH Östliches Ruhrgebiet ist. Das Ladenlokal an der Siemensstraße 1 ist mit einem Schaufenster zur Rheinischen Straße für den FIP optimal geeignet.

Apfel oder Schokoriegel? Wo kann mein Kind gefahrlos spielen? Wo kann es ein Instrument erlernen? Gibt es irgendwo im Viertel Sprachförderung? – es gibt nichts, was im neuen Familien-Info-Point (FIP) an der Siemensstraße 1 nicht gefragt werden darf.

Seit Ende Januar ist der FIP in den Räumen des Familienzentrum.plus zu finden. Zur Eröffnungsfeier mit Frühstück erschienen zahlreiche interessierte Mütter aus dem Unionviertel, die sich ein Bild vom neuen Angebot des FIP machen konnten. Im Rahmen eines wöchentlichen Elterncafés, immer montags in der Zeit von 9 bis 11 Uhr, können Väter und Mütter den Mitarbeitern des FIP Fragen stellen. „Wir schauen dann ganz konkret, wo es bereits existierende Angebote unserer Kooperati-

onspartner gibt und vermitteln die Eltern dann weiter“, berichtet René Oehlgen, Mitarbeiter im Dortmunder Familienbüro. Zentrale Fragen drehen sich meist um eine gesunde Ernährung beim Kind oder um mögliche Freizeitangebote für Familien in der unmittelbaren Umgebung. „Im Gespräch können wir so auch erfahren, wo zum Beispiel noch Angebote fehlen.“ Einmal pro Monat werden zudem die Stadtteilmutter sowie eine Hebamme für eine Beratung zur Verfügung stehen.

Der FIP ist ein Kooperationsprojekt des städtischen Familienzentrums FABIDO Lange Straße, des Familienprojekts Dortmund und des Familienzentrums Forum Bartoldus. Zu den weiteren Kooperationspartnern zählen das Diakonische Werk Dortmund und Lünen gGmbH, das Haus

„Uns ist es besonders wichtig, die Eltern auch zu motivieren, sich zu trauen, all ihre Fragen zu stellen“, sagt Barbara Lindemann. Daher sei persönlicher Kontakt im Rahmen des wöchentlichen Elterncafés sehr wichtig. Damit auch sämtliche Familien über das Bestehen des FIP informiert werden, wird im Schaufenster des Ladenlokals Siemensstraße 1 ein Schaukasten mit aktuellen Infos entstehen.

Entstanden ist die Idee des Familien-Info-Points aus der landesweiten Initiative „Kein Kind zurücklassen“ des Landes Nordrhein-Westfalen. Der FIP wird zukünftig immer montags in der Zeit von 9 bis 11 Uhr geöffnet sein. Das Besondere am FIP ist, dass sämtliche Träger zusammenarbeiten. Auf diese Weise findet ein regelmäßiger Austausch statt und eine Vielfalt an unterschiedlichen Angeboten entsteht.

Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) mit zusätzlichem Angebot

Zusätzlich zu der offenen Sprechstunde am Mittwochvormittag von 8.30 bis 12 Uhr findet ab März 2014 wöchentlich jeweils donnerstags eine Nachmittags-sprechstunde von 16 bis 18 Uhr statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

SkF e.V. Dortmund
Erziehungsberatungsstelle
Joachimstraße 2
44147 Dortmund

Tel. 0231 86108515



Das Beraterinnenteam: (v.l.) Lydia Wulfert (Dipl.-Sozialarbeiterin), Jamal Farah (Dipl.-Psychologin), Christiane Storma (Heilpädagogin)



Sozialarbeiterin Miriam Melem (l.) und Prokurist Joachim Heine freuen sich, dass sie das Baustellenschild ad acta legen können. Foto: Gesine Lübbers



Blaue und grüne Erker

Sanierung des btz nach drei Jahren abgeschlossen

Das Berufliche Trainingszentrum (btz) ist ordentlich rausgeputzt worden. Zwar fehlen noch die Außenanlagen, doch das Gebäude ist jetzt nicht nur mit der Fassade und seinen blauen und grünen Erkern ein echter Hingucker, sondern überzeugt vor allem auch durch seine „inneren Werte“.

Knapp drei Jahre hat die Sanierung gedauert. Die gesamte Maßnahme, die in zwei Bauabschnitten abgewickelt wurde, kostete zwei Millionen Euro. „Jetzt haben wir für die kommenden 30 Jahre Ruhe“, atmet Prokurist Joachim Heine und erzählt von der ein oder anderen Panne.

Wie beispielsweise bei der Feuertreppe. Die wurde im Zuge der Brandschutzverbesserung außen an dem Gebäude errichtet. Dazu musste ein Fundament gegossen werden. Eine Vorschrift besagt, dass das Fundament das gleiche Niveau wie die Straße haben muss. Das btz liegt etwas erhöht, weswegen ein fünf Meter tiefes Loch ausgebaggert und dieses anschließend mit Beton verfüllt wurde. „Als die Treppe dann montiert werden sollte, stellte sich heraus, dass das Fundament 20 Zentimeter zu hoch war. Die Treppe passte nicht“, erzählt Joachim Heine. Nicht die einzige Panne beim Ausmessen: 16 neue Türen wurden

im Sanitärbereich verbaut – bei acht waren die Zargen falsch gemessen worden.

Heine erzählt von Ausgleichsmasse, die ins neu gestaltete Untergeschoss tropfte und die Fliesen unbrauchbar machte, vom Wasserfall im Eingangsbereich und den Feuermeldesirenen, die so leise sind, dass sie, statt nur im Flur installiert zu werden, in allen Räumen hängen, damit sie überhaupt gehört werden. Da sind auch noch die 187 Kratzer auf der Fensterbank, deren Material eigentlich so unempfindlich wie eine Küchenarbeitsplatte sein sollte.

Aber natürlich gibt es auch Positives zu berichten. Die Fassade ist nun ordentlich gedämmt und nicht brennbar, alle 264 neuen Fenster schließen dicht. „Endlich ist es wieder warm hier“, sagt Sozialarbeiterin Miriam Melem. Während der Baumaßnahme wurde immer ein Stockwerk freigezogen – auch ein Grund warum es so lange gedauert hat. „Unsere Teilnehmer haben das klaglos mitgemacht. Wir konnten fast ein dreiviertel Jahr im Hauptgebäude nicht auf die Toiletten gehen“, erzählt sie. Jetzt ist alles schön und ordentlich. Alle können wieder ungestört arbeiten und lernen und die Sanitärbereiche sind auch wieder voll einsetzbar. „Nur die wöchentlichen Baubesprechungen fehlen mir“, scherzt Joachim Heine.

Apropos:

Das btz bietet einen Mittagstisch für jedermann an. Von 9 bis 10.15 Uhr gibt's am Kiosk belegte Brötchen, von 12 bis 13 Uhr wird warmes Essen serviert und von 14.45 bis 15.30 Uhr gibt's Kaffee.

KEINE LÄSTIGE PARKPLATZSUCHE MEHR!

**Außen-Einstellplatz
Paulinenstraße 8, 44137 Dortmund
(Miete: 23,80 €) zu vermieten!**

Interessierte melden sich bitte
bei Herrn Wenge unter
Telefon: 0231/18 20 31 34.


**Spar- und Bauverein eG
Dortmund** seit 1893

Kampstraße 51 · 44137 Dortmund · www.sparbau-dortmund.de · Telefon: 0231/18 20 30



Fotos: Petra Paplewsky

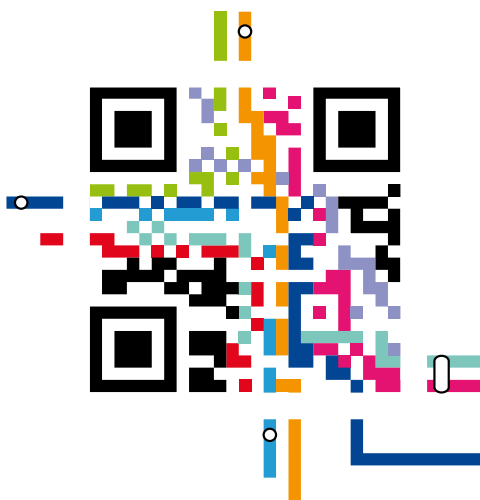
Monstermäßig ...

Lustiges Projekt der Kita Martinstraße und des Ateliers Schönspur

UUUUiiiiii – so viele kleine Monster sieht man nicht oft auf einem Haufen ... Aber im Unionviertel, wo so manches geht, da HAT man sie gesehen – an Straßenecken, Laternenpfählen und an Häuserwänden. Das Kulturbüro Dortmund hatte eine Finanzspritze gegeben, und so waren auf einmal sehr viele bunte Monster im Quartier zu bestaunen. Und eigentlich waren sie auch nicht so sehr gruselig, sondern es waren im Gegenteil ziemlich süße Monster ...

15 Vorschulkinder aus dem Martin-Kindergarten hatten sie im Atelier Schönspur in der Adlerstraße aus Papier und Pappe gebastelt und dann im Viertel verteilt. Das ist eine Weile her, und ewig hält so ein an die Wand geklebtes Monster natürlich nicht. Aber das eine oder andere hat Wind und Regen bis heute standgehalten ...

Text: Ursula Maria Wartmann



Kommunikation • Beratung • Software

» FACEBOOK, TWITTER UND CO. IM KUNDENDIALOG ? «

Immer mehr Verkehrsunternehmen binden soziale Netzwerke in ihre Marketingstrategie ein und eröffnen so einen kundenfreundlichen Dialogkanal via Facebook oder Twitter.

Damit Sie sicher in den öffentlichen Dialog treten können, beraten wir Sie gerne bei der Konzeption oder stehen Ihnen mit unserem qualifizierten Social Media Team tatkräftig zur Seite.

www.o-ton-online.de

+49 231 / 700 13 - 0

info@o-ton-online.de





Aus grau mach Kunst

Und wieder gibt es zwei neue Kunstwerke im Unionviertel. In der Rheinischen Straße 62 war die Streetart Gallery aktiv und bat ihre Gastkünstler aus Polen, den Erdgeschossbereich des Gebäudes zu gestalten. Weniger abstrakt aber ebenso ansehnlich präsentiert sich das Chamäleon auf der ehemaligen Plakatwand an der Adlerstraße 73. Der Eigentümer nahm für die künstlerische Gestaltung neben Eigenmitteln auch Fördermittel der Stadt Dortmund in Anspruch. Infos dazu gibt es beim Quartiersmanagement. Fotos: Quartiersmanagement



Sportdezernentin Birgit Zoerner ehrte 26 Boxerinnen und Boxer beim Dortmunder Boxsport 20/50 mit der Boxsportnadel des Deutschen Boxverbands in Gold, Silber oder Bronze. Unter anderem erhielten Helin Mamon und Muhammedrasul Karimov erstmalig die Goldnadel. Sonja Lenzewski und Manfred Limburg wurden vom DBS-Geschäftsführer Mathias Burchardt mit der Silbernen Vereins-Ehrendnadel ausgezeichnet. Sportdezernentin Birgit Zoerner wurde für ihren Einsatz die DBS-Förderurkunde überreicht. Foto: Dortmunder Boxsport 20/50

KOBIseminare

KOBİ

www.kobi.de

30 JAHRE LERNEN MIT HERZ UND VERSTAND

Anerkannte Einrichtung der Weiterbildung

Adlerstraße 83 · 44137 Dortmund
Tel. 0231-534525-0 · E-Mail info@kobi.de

Medienbüro
Gesine Lübbers

**Mit journalistischem Blick -
gute Texte für Print und Web.**

www.medienbuero-luebbers.de



UNION
CARRÉ

Mittendrin. Zuhause.
Wohnen im Herzen der Stadt!

Willkommen im
UNIONCARRÉ!
Rheinische Straße

**62 m² BEISPIEL „PHOENIX“
2-ZIMMER-WOHNUNG**

Netto-Grundmiete: 674 €
zzgl. NK und 2 MM Kautions
Kontakt: Lothar Wagner
Tel. 0231.1083-154
info@unioncarre.de

Details gibt's unter:
www.unioncarre.de

DOGEWO2!
Hier bleib ich!

Das Hintertürchen

Kunsthandwerk, Malerei, Fotografie, Skulptur, DJaying sind die Metiers der Kreativen, die den Möglichkeitsraum „das Hintertürchen“ im Hinterhof des Kiosk Adlerstraße 59 öffnen.

Die Werkstatt will ein Ort sein, an dem auch mal größere Projekte erledigt werden können. Gleichzeitig ist das Hintertürchen ein Ort der Begegnung und des Austauschs mit den Nachbarn und anderen Kreativen. Möglichst oft soll die Tür für alle offen sein. Mehrmals im Jahr auch zum Mitmachen. Geplant sind Workshops beispielsweise zur Stenciltechnik, zum Flowerstickbau und zur Malerei.

Am 29. März stieg die Eröffnungssause im Hinterhof mit Musik und Gelegenheit zum Austauschen und Ausprobieren.

Fotos: Immanuel von Cube



hier fehlt noch ...

... Ihre Anzeige

Christinas Welt

Ein Stück Sri Lanka im Viertel

Christina arbeitet seit zwei Jahren im „Sweet Chilli“, sie liebt ihren Job, das merkt man, und das weiß auch ihr Chef, Herr Hanafi, den alle Nana nennen, und der findet, dass sie „einfach eine richtig gute Bedienung ist ...!“

Christinas Lächeln verstehen alle, doch ihr Nachname ist für deutsche Ohren kompliziert. Die 53-Jährige kennt das Problem und zaubert in Windeseile Zettel und Stift hervor: Yoarendrarasa, Christina, geboren in Jaffna, Hauptstadt der Nordprovinz von Sri Lanka. Römisch-katholisch; sonntags besucht sie die Messe in der Propsteikirche in der Innenstadt. Bekannte Rituale. Wie in den Kirchen ihrer Heimat, die sie vor zwanzig Jahren verlassen hat. In Cloppenburg wartete ein Landsmann auf sie; die Ehe, so spielt das Leben manchmal eben, hielt nicht, und dann war die bange Frage: Was nun? Und: Wohin?

Sie kam nach Dortmund. Anton, ihr Bruder, arbeitet als Techniker am Schauspielhaus, das war eine kleine, feine Familien-



zusammenführung, und Christina wurde hier heimisch. Das fiel ihr nicht schwer. Dortmund, findet sie, ist eine schöne Stadt, und praktischerweise wohnt sie heute nur einen Steinwurf entfernt vom „Sweet Chilli“, das an der Rheinischen Straße 60 zu finden ist. Bevor sie weiter erzählt, muss sie zwei Gäste mit Getränken versorgen und die Bestellung aufnehmen. „Scharf?“, fragt sie, „oder deutsch-scharf?“ – das ist die gemäßigte Variante der tamilischen Küche, die für europäische Zungen eher geeignet ist; mutige Selbstversuche sind natürlich erlaubt. Die Damen wählen ohne zu zögern „deutsch-scharf“ – wer weiß, was sie schon alles hinter sich haben ...

In ihrem anderen Leben auf Sri Lanka hat Christina Yoarendrarasa lange als Krankenschwester gearbeitet. In Dort-

mund war sie einige Jahre in einem Hotel und später acht Jahre bei der Postbank angestellt. So, wie es jetzt seit nunmehr zwei Jahren ist, findet sie ihr Leben besonders bunt: „Die Leute, die hierher kommen, sind oft schon wie Freunde. Man kennt sich, und man lacht zusammen!“ Ein Stück Zuhause fast, das sie, wie sie mit leisem Bedauern meint, seit über zwei Jahrzehnten nicht mehr besucht hat: „Aber da ist niemand mehr!“

Aber in Kanada, da ist jemand – ein Bruder. In England ist auch jemand, und in Frankreich – da leben zwei Schwestern. Einmal im Jahr setzt Christina Yoarendrarasa sich deshalb in den Flieger, schließlich sind da auch noch Nichten und Neffen. Deutlich öfter setzt sie sich in die Bahn Richtung Essen. Da nämlich lebt Josefina, die dritte Schwester ...

Text und Foto: Ursula Maria Wartmann



Tai Chi

YANG Stil (ITCCA)

Probestunde

aktuelle Termine auf:
www.taichidortmund.de

Lange Str. 79a • 44137 Dortmund • ☎ 02 31 / 1 89 18 17
www.taichidortmund.de



Rheinische Str. 47

**...frisch,
freundlich,
preiswert!**

REWE




KAMINE · ÖFEN · SAUNA · GRILL · WEIN

seit 129 Jahren im Quartier

Waldschmidt GmbH & Co. KG
Rheinische Straße 37–39
44137 Dortmund
Telefon: 0231 141014

Unsere Geschäftszeiten:
MO geschlossen
DI–FR: 10.00–18.30 Uhr
SA: 10.00–14.00 Uhr



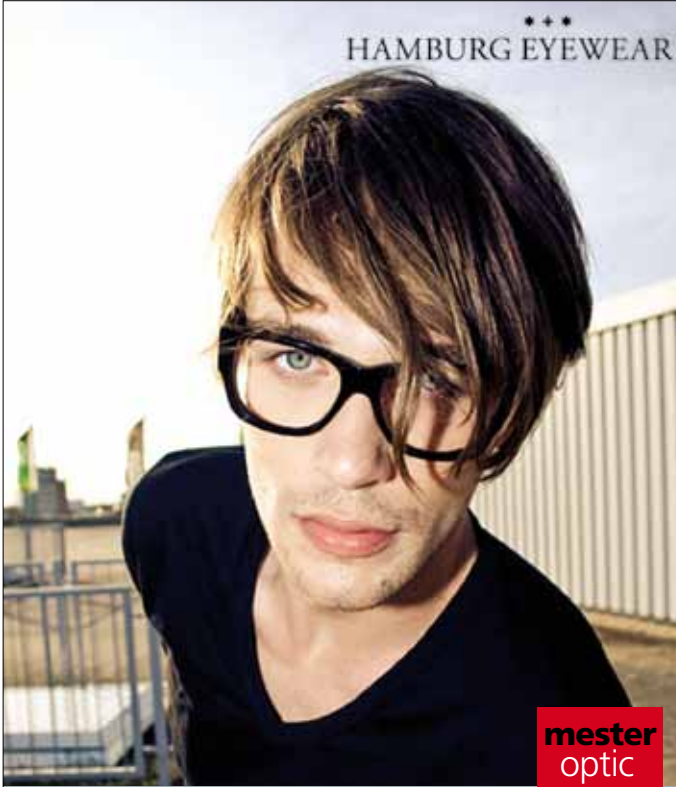
Union apotheke
Mit uns bleiben Sie gesund !

Stefanie Müller
Apothekerin

Rheinische Str. 74
44137 Dortmund

Tel: 0231/9144130
Fax: 0231/91441323

union-apotheke@union-apo.de
www.union-apotheke.de



mester optic

brill mich mester!

■ Rheinische Straße 38. 44137 Dortmund. Tel. 0231.141537. www.mesteroptic.de

CHRISTOPH DOHN
RECHTSANWALT

Fachanwalt für
Arbeitsrecht
Strafrecht

Weitere Tätigkeitsschwerpunkte:
Verkehrsrecht
Familienrecht
Vertragsrecht

Anschrift/Kontakt:
Union Gewerbehof
Huckarder Str. 10-12
44147 Dortmund
Tel.: (0231) 55 12 80
Fax: (0231) 55 12 82
anwalt@ra-dohn.de
www.ra-dohn.de

Bürozeiten:
Mo - Fr 8:30 - 17:00 Uhr



**PLANUNGSGRUPPE
STADTBÜRO**

STADTPLANUNG
STADTFORSCHUNG
PROJEKTENTWICKLUNG
BERATUNG



Huckarder Str. 8-12
44147 Dortmund

T +49 (0)231-9 73 20 73
F +49 (0)231-9 73 20 74

info@stadtbuero.com
www.stadtbuero.com



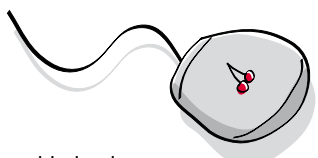
heiß.süß.herzhaft.frisch – täglich Mittagstisch

Huckarder Str. 12. 44147 Dortmund
www.hofcafe-unionviertel.de

Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi, Fr von 9–17 Uhr, Do 9–21 Uhr
Sa/So/Feiertage geschlossen ausgenommen Sonntagsbrunch & Feste



fortmann . rohleder
G R A F I K - D E S I G N



www.fortmann-rohleder.de
Huckarder Straße 8–12 | 44147 Dortmund | T. 0231 8820574



Handel und Wandel

Kiupel Montero Harkort Architekten GbR

1906, 1930, 1950, 1970 ... Kiupel Montero Harkort Architekten planen und bauen Gebäude aller Altersklassen in enger Zusammenarbeit mit den Eigentümern um. Vor allem im Unionviertel ist die Sanierung und Modernisierung der Gebäude unter Erhalt der alten, aber schönen Bausubstanz erstrebenswert. Das Büro wurde bereits 2006 gegründet und ist vor kurzem ins Unionviertel gezogen.

Nederhoffstraße 21, 44137 Dortmund
Tel. 0231 33876647
www.architekten-kmh.de
Info@Architekten-kmh.de



Foto: Kiupel Montero Harkort Architekten

physio-balance

Im Hinterhof des Fletch Bizzel liegt „physio-balance“. Physiotherapeutin Claudia Schnibbe und Sport- und Fitnesskaufmann Patrick Göbel sorgen in vier Behandlungsräumen und einem großen Sportraum für jede Art von Bewegung. Schwerpunkte sind Kopfschmerztherapie und Rehasport. Aber auch Yoga, Zumba und Pilates werden angeboten. Eine Heilpraktikerin ist ebenfalls vor Ort. Die Praxis ist barrierefrei.

Humboldtstraße 45, 44137 Dortmund
Tel. 0231 72960931
info@physiobalance-dortmund.de
www.physiobalance-dortmund.de



Foto: Gesine Lübbers

Verlag Kettler

Hochwertige Kunstbände oder Ausstellungskataloge, Bücher zu Fotografie oder Malerei – der Verlag Kettler hat eine Dependence im Unionviertel eröffnet. Ecke Heinrichstraße/Adlerstraße residieren Lektor und Programmplaner Matthias Koddenberg und Anette Jeschke, verantwortlich für Herstellung und Vertrieb. Im Bild sehen Sie Anette Jeschke mit Verlagsleiter Gunnar Kettler (Bönen).

Heinrichstraße 21, 44137 Dortmund
Tel. 0231 223999-08/09
info@verlag-kettler.de
www.verlag-kettler.de



Foto: Ursula Maria Wartmann



Praxis für Sprachtherapie
Dipl. Päd. Ulrike Meyer-Oschatz
Logopädin

Behandlung von
Sprachstörungen
Sprechstörungen
Stimmstörungen
Reflußstörungen
Schluckstörungen

Therapieangebote
pädagog. Beratung
Elternberatung
Schulberatung

Annenstraße 10
44137 Dortmund
Tel. 02 31 - 14 27 79
Fax 02 31 - 14 25 09
Fax 02 31 - 1 65 43 14

UTEK

Ingenieurbüro UTEK
UTEK Prozessautomation

Huckarder Straße 8
44147 Dortmund
Telefon: 0231.914443-0
Telefax: 0231.914443-1
info@utek.de · www.utek.de

Fahrradverleih & Fahrradwerkstatt

Öffnungszeiten
Mo-Do 8.15-16.00 Uhr
Fr 8.15-14.30 Uhr
samstags & sonntags geschlossen

Drei Stunden-Kurztrip 1,50€
auf bequemen Citybikes

Tagespreis (24 Std.) 3,-€

Wochenendspezial Fr. - Mo. 7,-€

Einzel- und Gruppenangebote
Kleinreparaturen,
Reinigung und Pflege

Informationen und Bestellung
Herr Fieseler

0231 913042-68

btz

Berufliches Trainingszentrum Dortmund GmbH
Rheinische Straße 210/Ecke Ottostraße
44147 Dortmund, www.btz-do.de

Unser Frühjahrsbasar

hochwertige Frühlingsdeko
handgemachte Wohnaccessoires
außergewöhnliche Holzspiele
hausgemachte Köstlichkeiten

an der Rheinischen Straße

vom 7.-17. April

Öffnungszeiten:
Mo-Fr von 9.00 Uhr - 10.30 Uhr
und 11.30 Uhr - 13.00 Uhr
mittwochs nachmittags
zusätzlich 14.30 Uhr - 15.15 Uhr

Impressum

Herausgeber:
Unionviertel e.V., Karl-Walter Hollmann (VidP)
Heinrichstraße 1, 44137 Dortmund

Redaktion:
Gesine Lübbers, www.medienbuero-luebbers.de

Redaktionsteam:
Gisela Bartholomä, Alexander Kutsch, Gesine Lübbers,
Jochen Nähle, Gerhild Vollmer, Ursula Maria Wartmann

Texte:
Gesine Lübbers (wenn nicht anders gekennzeichnet)

Anzeigenannahme:
Unionviertel e.V., Marc Röbbeke
T. 0231 9500328, werbung@unionviertel.de
Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe: 22. Mai

Gestaltungskonzept und Layout:
Fortmann.Rohleder Grafik.Design, www.fortmann-rohleder.de

Druck:
Hitzegrad Print Medien und Service GmbH
5.000 Exemplare, März 2014



Sie wohnen im Unionviertel

und Ihnen ist etwas aufgefallen. Sie haben eine **Veranstaltung** besucht und wollen darüber berichten? Sie haben eine Idee zu einem **Thema**? Diese Zeitung wird umso lebendiger, je mehr mitmachen. Schreiben Sie Ihren Beitrag und senden Sie ihn mit einem Foto an:
luebbers@medienbuero-luebbers.de

physio balance
Praxis für Physiotherapie

Krankengymnastik
Kopfschmerz- und Migränetherapie
(nach Kern)
Klassische Massage
Lymphdrainage

Frau Claudia Schnibbe
Humboldtstraße 45 | 44137 Dortmund
(Direkt am Theater „Fletch Bizzel“)
Tel.: 0231 - 729 609 31 | Fax: 0231 - 729 738 41
www.physiobalance-dortmund.de